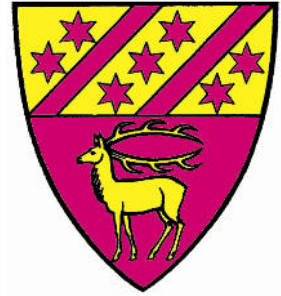


**Gemeinde Bingen**  
Landkreis Sigmaringen



**Örtliche Bedarfsplanung  
für  
Kindertagesstätten**

**Stand: März 2014**

# Inhaltsverzeichnis

## I. Vorbemerkungen

## II. Bestandsaufnahme der derzeitigen Situation

1. Betreuungsformen und Kapazität
2. Belegung
3. Vergleich: Kapazität – Belegung
4. Kleinkindbetreuung
5. Kindertagespflege
6. Schulkindbetreuung

## III. Bedarfsplanung

1. Quantitative Bedarfsplanung – Entwicklung der Kinderzahlen
  - a. Wertung – „Klassische Kindergartenkinder“
  - b. Wertung – Kleinkinder U3
  - c. Fazit
  
2. Qualitative Bedarfsplanung – Entwicklung des Angebotes
  - a. Leitbild
  - b. Kinderkrippe
  - c. Der offene Bereich – lernen und leben in Bildungsräumen
  - d. Die Zwergenstube
  - e. Konzeptionelle Überlegungen
  - f. Sprachförderung
  - g. Arbeiten in Projekten
  - h. Erziehungspartnerschaften mit Eltern

## IV. Schlussbemerkungen

## I. Vorbemerkungen

Die stetige und bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Betreuungsangebote erfordert eine sorgfältige, kontinuierliche örtliche Bedarfsplanung. Sie ist das zentrale Steuerungsinstrument der Kommunen und damit eine wesentliche Voraussetzung, um den unterschiedlichen örtlichen Verhältnissen und Versorgungsstrukturen noch besser gerecht werden zu können. § 3 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) verpflichtet die Städte und Gemeinden, eine Kindergartenbedarfsplanung zu betreiben, um auf ein ausreichend bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder über und unter drei Jahren hinzuwirken. Die Erstellung einer örtlichen Bedarfsplanung ist eine weisungsfreie Pflichtaufgabe im Sinne des §2 Abs. 2 Satz 1 Gemeindeordnung (GemO).

Die Gemeinde Bingen legt großen Wert auf ein, an den Bedürfnissen der Eltern und Kindern orientiertes, Betreuungsangebot, denn ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen zur Tagesbetreuung ist eine sehr wichtige Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Im Jahr 2010 wurde die Fusion des Kindergartens Bingen und des Kinderhauses Hitzkofen zum

Kinderhaus Abenteuerland  
Egelfinger Straße 9  
72511 Bingen  
Leiterin: Carola Keck

vollzogen. Grund für die Fusion war der deutliche Rückgang der Kinderzahlen in der Gesamtgemeinde. Um den wachsenden qualitativen Vorgaben „von oben“, sowie des intensiveren Betreuungsbedarfes der Familien gerecht zu werden, baute man eine Kinderkrippe sowie einen Bewegungsraum an das bestehende Gebäude an. Als Besonderheit in der Region schaffte der Gemeinderat die Elternbeiträge für Vorschüler ab, um allen Kindern – unabhängig vom Einkommen der Eltern – eine vorschulische Bildung zu ermöglichen.

Das KiTaG geht von dem Grundsatz der integrativen Erziehung behinderter mit nicht behinderten Kindern aus. Dies ist gemäß § 2 Abs. 2 KiTaG „angemessen zu berücksichtigen“. Bisher wurde bezogen auf den Einzelfall geprüft, ob Kinder wegen ihrer Behinderung eine besondere Förderung in einer Spezialeinrichtung benötigen oder ob sie zusammen mit Kindern ohne Beeinträchtigungen gemeinsam betreut werden können. Diese bewährte Verfahrensweise wird auch künftig so fortgeführt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Bedarfsplanes besuchte ein behindertes Kind unsere Einrichtung.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wird die Gemeinde Bingen auch weiterhin Erzieherinnen / Erzieher ausbilden. So wird pro Jahr je eine Stelle für ein Anerkennungspraktikum sowie ein Berufserkundungspraktikum angeboten. Zusätzlich werden auch noch zwei Schulpraktikantinnen von den Jahrgangsstufen BKPR und FSP1 / 2 im Kinderhaus ausgebildet.

## II. Bestandsaufnahme

### 1. Betreuungsformen und Kapazität

Das Kinderhaus Abenteuerland in Bingen arbeitet auf der Grundlage der Betriebserlaubnis des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS) vom 22.07.2010.

Derzeit werden folgende Betreuungsformen angeboten:

Betreuungsform	Alter	Öffnungszeiten	max. Belegungszahl
Altersgemischte Gruppe (RG/HT)	2 Jahre bis Schuleintritt	Regelgruppe (RG): 7 <sup>45</sup> Uhr – 12 <sup>15</sup> Uhr 13 <sup>15</sup> Uhr – 16 <sup>30</sup> Uhr *	25 Plätze **
Altersgemischte Gruppe (RG/HT)	2 Jahre bis Schuleintritt	Halbtagsgruppe (HT): 7 <sup>45</sup> Uhr – 12 <sup>15</sup> Uhr	25 Plätze **
Altersgemischte Gruppe (VÖ/RG/HT/GT)	2 Jahre bis Schuleintritt	Verl. Öffnung (VÖ): 7 <sup>30</sup> Uhr – 13 <sup>15</sup> Uhr 14 <sup>30</sup> Uhr – 16 <sup>30</sup> Uhr *	22 Plätze **
Ganztagesgruppe	2 Jahre bis Schuleintritt	Ganztagsgruppe (GT): 7 <sup>00</sup> Uhr – 17 <sup>00</sup> Uhr	20 Plätze **
Krippe (HT/RG/GT)	ab 8 Wochen		10 Plätze ***
<b>Summe Betreuungsplätze</b>			<b>102 Plätze</b>

\* außer Freitagnachmittag

\*\* Für jedes Kind unter 3 Jahren werden 2 Plätze angerechnet

\*\*\* Eine kurzfristige Überbelegung bis 12 Plätze ist gestattet

### 2. Belegung

Das Kinderhaus Abenteuerland wird zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2014 wie folgt belegt sein:

	Kinder	Umrechng. in belegte Plätze
<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>90</b>
davon (Einteilung nach Alter etc.):		
• Kindergartenkinder (Ü3)	52	52
• Kleinkinder (U3)	12	24
• Integrationskinder (mit Handicap)	1	2
• Krippenkinder	12	12
davon (Einteilung nach Betreuungszeiten):		
• Regelkind	38	38
• Halbtageskind	19	31
• Ganztageskind	8	9
• Krippenkind ganztags	1	1
• Krippenkind Vvplus	3	3
• Krippenkind halbtags	8	8
Nachrichtlich:		
• Gebuchte Flexizeiten	19	
• Vorschüler (beitragsfrei)	15	

### **3. Vergleich: Kapazität – Belegung**

Es werden die voraussichtlichen Zahlen zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2014 verglichen:

	<b>Kapazität Plätze</b>	<b>Belegung 07/2014</b>	<b>Auslastung</b>
Kindergartenbereich	92	78	84,8%
Krippe	10	12	120,0%
<b>Gesamt</b>	<b>102</b>	<b>90</b>	<b>88,2%</b>

Das Kinderhaus Abenteuerland ist gut ausgelastet. Wartezeiten gibt es lediglich in der Kinderkrippe, wo zurzeit eine kurzfristige Überbelegung vorhanden ist. Da es sich bei den Krippenkindern jedoch zum überwiegenden Teil um Halbtageskinder handelt ist die Überbelegung vertretbar.

### **4. Kleinkindbetreuung**

Die Nachfrage nach Kleinkindplätzen ist in Bingen verhältnismäßig hoch. Wie unter Ziffer 2 abzulesen werden am Ende des Kindergartenjahres 24 Kinder zwischen 1 und 3 Jahren im Kinderhaus Abenteuerland betreut. Mit Stichtag 1.8.2014 sind in der Gesamtgemeinde 47 Kinder zwischen 1 und 3 Jahren alt. D.h., die Betreuungsquote im Kleinkindbereich liegt bei

**51%**

und damit deutlich über dem vom Land abgestrebten Wert von 34%.

### **5. Kindertagespflege**

In der Gemeinde Bingen gibt es zurzeit zwei aktive Tagesmütter. Dies sind:

Claudia Tritschler  
Schmidl-Siedlung 2  
72511 Bingen

und

Ursula Mägerle-Bantle  
Sandbühl 16  
72511 Bingen

Dort sind augenblicklich sechs Plätze frei.

## 6. Schulkindbetreuung

Obwohl es keinen subjektiven Rechtsanspruch für das einzelne Kind auf einen Platz in der Schulkindbetreuung gibt und das KiTaG keine ausdrückliche Beauftragung der Kommunen zur Schaffung von Betreuungsplätzen enthält, wird die Schulkindbetreuung an dieser Stelle nachrichtlich aufgeführt, da es zweckmäßig ist, dass die Gemeinde auch Betreuung von Schulkindern anbietet.

Die Gemeinde Bingen hat im Oktober 2012 eine offene Ganztagesbetreuung an der

Grundschule Bingen  
Schulstraße 4  
72511 Bingen  
Teamleiterin: Rita Engel

eingeführt und damit die schon eingerichtete Verlässliche Grundschule erheblich erweitert. Es stehen insgesamt 3 Räume (Verlässliche Grundschule, Gruppenraum, Mensa) zur Verfügung.

Momentan bestehen folgende Angebote:

Angebot	Uhrzeit	Belegung
Ganztagesbetreuung (Vertrag)	7 <sup>00</sup> * – 17 <sup>00</sup> Uhr **	9
Ganztagesbetreuung (10er-Karte)		2
Mittagessenbetreuung (10er-Karte)	11 <sup>00</sup> – 13 <sup>30</sup> **Uhr	4
Nachmittagsbetreuung (Vertrag)	13 <sup>30</sup> – 17 <sup>00</sup> **Uhr	1
Nachmittagsbetreuung (10er-Karte)		4
Verlässliche Grundschule (Vertrag)	7 <sup>30</sup> * – 13 <sup>00</sup> Uhr **	10
Verlässliche Grundschule (10er-Karte)		8
<b>Summe</b>		<b>38</b>

\* vor Schulbeginn erfolgt die Betreuung im Kinderhaus Abenteuerland

\*\* außer freitags

Bei derzeit 94 angemeldeten Grundschulern nehmen somit

**40%**

der Kinder eines der Angebote der Schülerbetreuung wahr.

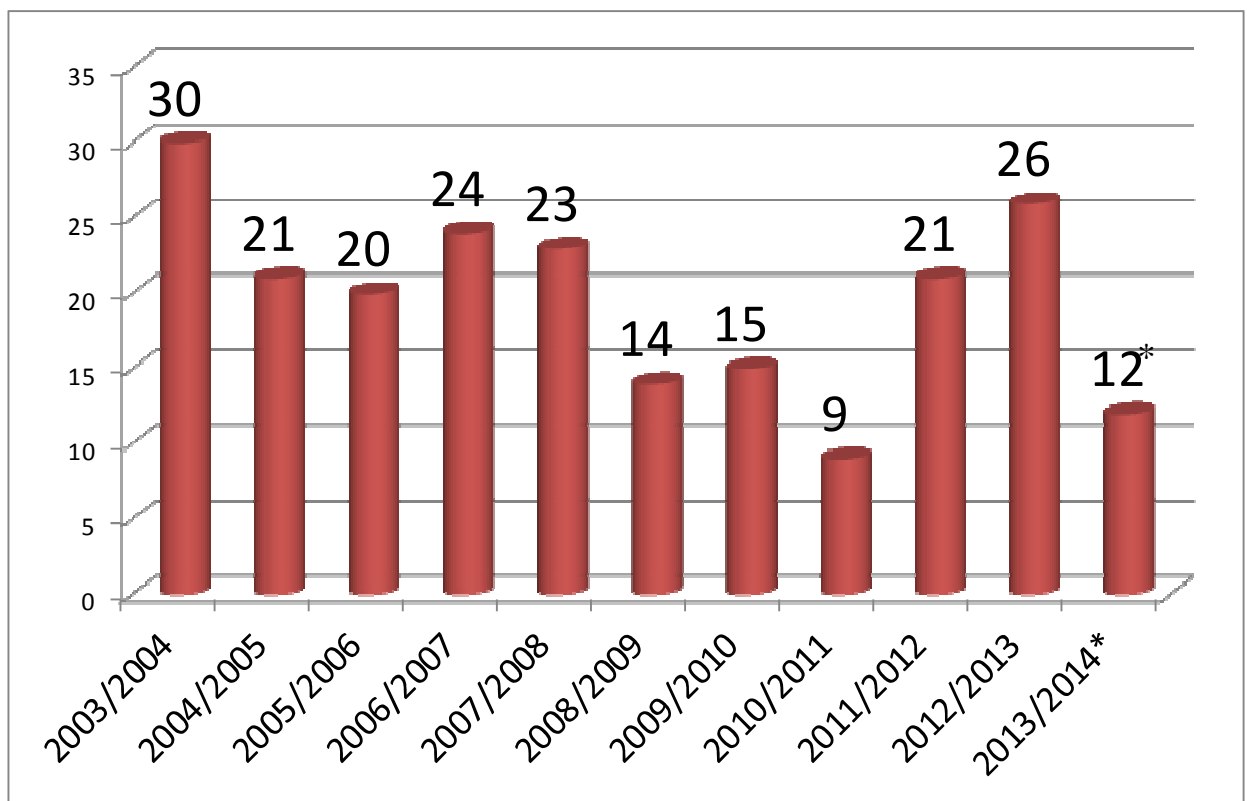
In den Schulferien werden die Kinder – sofern Bedarf besteht – im Kinderhaus Abenteuerland mitbetreut. Allerdings gibt es innerhalb der dortigen Schließtage (33 pro Jahr) keine weitere Ferienbetreuung.

### III. Bedarfsplanung

Die Bedarfsplanung für die kommenden Jahre ist grundsätzlich in zwei Bereiche zu gliedern. Zum einen die **quantitative** Bedarfsplanung, nämlich die Betrachtung, wie sich die Kinderzahlen künftig entwickeln werden. Andererseits ist verstärkt auf den **qualitativen** Aspekt der Kinderbetreuung Wert zu legen. D.h., der Frage nachzugehen, welche Betreuungsformen und Angebote in den Kindergärten vorgehalten werden sollen bzw. müssen.

#### 1. Quantitative Bedarfsplanung – Entwicklung der Kinderzahlen

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Kinderzahlen in einem Kindergartenjahr. Dabei umfasst ein Balken jeweils den Geburtszeitraum 01.08. bis 31.07. Waren es in den 90er Jahren bis Anfang dieses Jahrtausends noch rund 40 Kinder, die pro Jahrgang zur Welt kamen, geht der Trend hin zu Jahrgängen mit rund 25 Kindern und weniger. Zwischen 2008 und 2011 wurden sogar unterdurchschnittlich wenige Kinder geboren.



\* der Zeitraum umfasst nur 01.08.2013 bis 28.02.2014

#### a.) Wertung – „Klassische Kindergartenkinder“

Die „klassischen“ Kindergartenkinder (im Alter von 3 bis zur Einschulung) befinden sich in folgenden Jahrgängen:

Jahrgang 2007/2008	23
Jahrgang 2008/2009	14
Jahrgang 2009/2010	15
Jahrgang 2010/2011	9
<b>Summe</b>	<b>61</b>

Vom Jahrgang 2007/2008 sind bereits 6 Kinder eingeschult, so dass bei voller Inanspruchnahme des örtlichen Angebotes 55 Kindergartenkinder angemeldet sein müssten. In der Übersicht in Abschnitt II.2. ist abzulesen, dass im U3-Bereich lediglich 52 Kinder unser Kinderhaus besuchen. Hiervon sind 4 Kinder von auswärtigen Familien, so dass 48 Kinder aus der Gemeinde Bingen, das sind 87,3% der „klassischen Kindergartenkinder“, das Kinderhaus Abenteuerland besuchen. Die restlichen Kinder sind in auswärtigen Einrichtungen.

Im Kindergartenjahr 2014/2015 fallen die Vorschüler (Jahrgang 2007/2008) weg. Dafür wird der Jahrgang 2011/2012 in den Ü3-Bereich eintreten. Da sich die beiden Jahrgänge zahlenmäßig in etwa die Waage halten, ist hier von einer Kontinuität in der Belegung auszugehen.

#### **b.) Wertung – Kleinkinder (U3)**

Wie in Abschnitt II.4. dargestellt, nehmen derzeit 51% der 1- und 2-Jährigen ein Betreuungsangebot im Kinderhaus (einschließlich Krippe) wahr. Im laufenden Kindergartenjahr sind dies die Angehörigen der Jahrgänge 2011/2012 und 2012/2013.

Im Kindergartenjahr 2014/2015 gehen wir von einer ähnlichen Basis an Kindern aus. Die nicht vollständigen Geburtenzahlen des Jahrgangs 2013/2014 lassen sich auf rund 20 Kinder hochrechnen, so dass die Zahl der 1- und 2-Jährigen im kommenden Kindergartenjahr bei rund 46 – und damit im Bereich des laufenden Jahres – liegt.

#### **c.) Fazit**

Bleibt die Betreuungsquote im U3-Bereich bei – im landesweiten Vergleich – überdurchschnittlichen 51%, so kann die Betreuung im Rahmen der vorhandenen Plätze garantiert werden. Erst ab einer Nachfrage im U3-Bereich von deutlich über 60% wird das Kinderhaus Abenteuerland an seine Kapazitätsgrenzen stoßen.



## **2. Qualitative Bedarfsplanung – Entwicklung des Angebotes**

### **a. Leitbild**

Das Leitbild im Kinderhaus Abenteuerland lautet: „Wir sind ein Haus, in dem jeder seinen Platz findet.“

Das bedeutet:

- jedes Kind erfährt bei uns Bildung, Erziehung und Wertschätzung
- jede pädagogische Fachkraft in unserem Kinderhaus hat eine positive und wertschätzende Grundhaltung gegenüber Kindern, Eltern und Kollegen
- die ganze Familie wird zum Wohle des Kindes in unsere Arbeit miteinbezogen
- wir arbeiten eng mit Kooperationspartnern, Ämtern und Betrieben zusammen
- unser Träger sorgt für die bestmöglichen Rahmenbedingungen in der Einrichtung

Die gesetzlichen Grundlagen bilden:

- das SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe
- das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) von Baden-Württemberg mit den entsprechenden Ausführungsbestimmungen
- das Tagesbetreuungsbaugesetz (TAG)
- das Kinderförderungsgesetz (KiföG)
- und der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen

### **b. Kinderkrippe**

Die Krippe wurde am 01. Oktober 2010 in Betrieb genommen. Sie bietet Platz für 10 bis max. 12 Kinder im Alter von 8 Wochen bis zum 3. Lebensjahr. Das jüngste Kind, das im Kinderhaus Abenteuerland aufgenommen wurde, war acht Monate alt. Für die Kinder gibt es ein Spielzimmer mit Küchenbereich und Essplatz, ein WC mit Wickelbereich, einen Schlafraum, der auch als Nebenzimmer genutzt werden kann, einen Garderobenbereich, sowie eine überdachte Terrasse mit angrenzendem Rasenstück. Direkt neben den Gruppenräumen befinden sich außerdem ein Besprechungszimmer und ein großer Bewegungsraum, welcher auch von den älteren Kindern genutzt wird. Die Räume der Krippenkinder fordern auf zum: Experimentieren und Forschen, Kontakt aufnehmen, Zurückziehen, Bewegen und Entspannen.

Die Kinder werden von 2,7 Fachkräften betreut und gefördert. Alle Fachkräfte nehmen regelmäßig an zwei bis drei Tagen im Jahr an speziellen Fortbildungsmaßnahmen für Kinder U3 teil. Eine Fachkraft bildet sich derzeit zusätzlich zum Thema: „Alltagsintegrierte Sprachförderung für Kinder 1-3 Jahre“ fort. Sobald diese abgeschlossen ist, möchte eine weitere Krippenerzieherin dieses Qualifizierungsangebot ab September 2014 beginnen.

Um den Übergang der Krippenkinder in den offenen Bereich zu erleichtern, schaffen die Erzieherinnen im Alltag regelmäßig Berührungspunkte (z.B. bei Singkreisen, in der Zwergenstube oder im Garten). Dabei wird das Krippenkind von seiner Bezugserzieherin begleitet und es werden erste Kontakte zu den anderen Erzieherinnen aufgebaut. Wenn das Kind sich lieber bei den älteren Kindern aufhalten möchte, kann es zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr wechseln.

### **c. Der offene Bereich - lernen und leben in Bildungsräumen**

Für die Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt wurden gut eingerichtete, themenbezogene Spiel- und Bildungsräume geschaffen, in denen sie von pädagogischen Fachkräften angeleitet und begleitet werden.

Die Kinder werden in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt und herausgefordert, um soziale Kompetenzen zu erwerben und sich in ihren Stärken zu entwickeln.

Derzeit können die Kinder folgende Räume nutzen:

Haupträume: Bistro, Bewegungsraum, Baustelle, Zwergenstube, Atelier, Theater, Garten

Nebenräume: Bibliothek, Werkstatt, Sinnesoase, Spielzimmer, Labor

Die Haupträume werden täglich für die Kinder geöffnet. Die Nebenräume an zwei bis drei Tagen in der Woche. Die Kinder können in der Zeit von 7.00 Uhr bis 10.30 Uhr frei wählen in welchen Bildungsraum sie sich aufhalten möchten. Innerhalb dieser Zeitspanne finden in der Regel auch die Projekte statt. Danach ist ab 10.30 Uhr Zusammenkunft aller Kinder und Stammgruppenzeit von 10.45 Uhr bis 11.30 Uhr und spätestens im Anschluss daran gehen die Kinder nach draußen.

Nachmittags besuchen weniger Kinder die Einrichtung, wodurch weniger Fachkräfte gebraucht werden. Deshalb wird mit den Kindern abgesprochen, welche Räume sie geöffnet haben möchten.

Außerdem gibt es im Kinderhaus Abenteuerland auch noch die Empfangstheke im Eingangsbereich, die Garderobe in der jedes Kind einen eigenen Schrank hat, einen Tischkicker, drei Wasch- und WC-Räume für die Kinder, drei Toiletten für Erwachsene, ein Leitungsbüro, ein Personalbüro, einen Konferenzraum, ein Therapiezimmer und ein Eltern- und Besucherzimmer.

Diese Räume verteilen sich auf zwei Stockwerke in einem relativ großen Gebäudekomplex. Schon kurz nach der Fusion bemerkten wir Erzieherinnen, dass besonders die jüngeren Kinder in der Eingewöhnungs- und Anfangszeit mit dem Raumangebot überfordert waren. Deshalb wurde im September 2011 die Zwergenstube eingerichtet.

### **d. Die Zwergenstube**

Die Zwergenstube wurde speziell für alle neuen Kinder und die zwei- und dreijährigen eingerichtet. Dieses Zimmer ist klassisch mit einer Puppenecke, einem Mal- und Basteltisch, einer Bauecke, einer zweiten Ebene, einer Leseecke und mit Brettspielen ausgestattet. Viele der Kinder, die diesen Raum nutzen, brauchen noch eine Windel, weshalb in der Zwergenstube immer zwei Fachkräfte als zuverlässige Ansprechpartner für die Kinder da sind.

Da die meisten Kinder, die wir im Kinderhaus aufnehmen, dieser Altersgruppe angehören, findet in der Regel auch hier die Eingewöhnung statt. Mit den Eltern und der Bezugserzieherin lernt das Kind in den ersten Tagen das Angebot der Zwergenstube kennen und macht sich mit den Spielsachen vertraut. Es lernt die ersten Kinder und Erzieherinnen kennen. Wenn sich das Eingewöhnungskind in den kommenden Tagen schon kurze Zeit von den Eltern trennen kann, ziehen sich diese in das

Elternzimmer zurück, so dass sie bei Bedarf wieder geholt werden können. Wenn das Kind nicht mehr nach seinen Eltern fragt, eine Beziehung und Vertrauen zur Erzieherin gefunden hat, dann ist es an der Zeit, dass die Eltern sich verabschieden und die Einrichtung verlassen.

Das Kind entscheidet, wann es sich sicher genug fühlt, auch mal andere Räume aufzusuchen. Es gibt Kinder, die mehrere Wochen oder Monate in der Zwergenstube bleiben, andere wechseln schon nach wenigen Tagen. In den Bildungsräumen gibt es mehr Platz und ein umfangreicheres Angebot an spezifischen Spielmaterialien. Besonders beliebt sind bei den jüngeren Kindern der Bewegungsraum, die Baustelle und das Theater.

### **e. Konzeptionelle Überlegungen**

Da die Zahl der Kinder U3 im Kinderhaus Abenteuerland relativ hoch ist, hat dieses auch Auswirkungen auf die Projekte und Stammgruppenangebote. Zweijährige haben ganz andere Bedürfnisse wie z.B. Sechsjährige. Zum Einen ist die Konzentrationsphase der jüngeren Kinder kürzer als die der Älteren, zum Anderen sind die Interessenthemen der Kinder sehr verschieden. Natürlich gibt es auch den Gedanken, dass ältere Kinder lernen, auf Jüngere Rücksicht zu nehmen und diese von den größeren Kindern lernen können. Trotzdem haben wir Fachkräfte das Gefühl, dass die Großen sich unterfordert und von der Ruhelosigkeit der Zweijährigen gestört fühlen, welche ihren Bewegungsdrang in der Stammgruppenzeit zu wenig ausleben können.

Aus diesem Grund wird zur Zeit darüber diskutiert, ob es besser ist, wenn wir für die Zweijährigen auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Angebote (z.B. Bewegungs- und Kreisspiele) planen und die Kinder erst zu einem späteren Zeitpunkt an den Stammgruppenaktivitäten teilnehmen.

Dazu müssen wir folgende Punkte bedenken:

- Welche Auswirkungen hätte die Umstellung auf unsere personelle Situation und Tagesstrukturen?
- Wie können wir es schaffen mit Umstrukturierungen im Team evtl. eine bzw. zwei verlässliche Bezugspersonen für die jüngeren Kinder zu finden?
- Können die Stammgruppenangebote mit dem verbleibenden Personal so wie bisher beibehalten werden?

Ziel ist es, so schnell wie möglich dafür zu sorgen, dass sich alle Altersgruppen in unserem Haus wohl fühlen, indem wir dem Bedürfnis der Kinder auf Bildung gerecht werden und altersentsprechende und/oder interessenbezogene Themen der Kinder aufgreifen und umsetzen.

## **f. Sprachförderung**

### Kooperation:

Wir haben schon seit mehreren Jahren eine Kooperation mit der Lassbergschule. Ansprechpartner sind Frau Weichert (Rektorin) und Frau Sirl (Sprachtherapeutin). Die Eltern können ihre Kinder ab dem zweiten Lebensjahr im Kinderhaus überprüfen lassen. Dazu müssen diese einen Antrag bei uns stellen, welchen wir an die Lassbergschule weiterleiten. Danach vereinbart Frau Weichert mit den Eltern einen Termin, an dem sie mit ihrem Kind in das Kinderhaus kommen.

Frau Weichert überprüft und achtet auf:

Aussprache/Artikulation, Alltags-Wortschatz, Satzaufbau/Grammatik, Aufgabenverständnis, Satzverständnis, Sprechrhythmus, Wünsche und Bedürfnisse mitteilen und Kommunikation, auditive Wahrnehmung und Verarbeitung.

Wenn ein Kind auffällig ist, kommt es auf eine Warteliste für den Sprachkurs. Sobald ein Platz frei wird, beginnt Frau Sirl einmal in der Woche mit der Einzelförderung (20 min). Mindestens einmal im Monat sollte ein Elternteil an dieser Sprachförderung teilnehmen, um diese auf zu Hause übertragen zu können.

Derzeit bekommen 8 Kinder Sprachförderung durch die Lassbergschule im Kinderhaus.

### Alltagsintegrierte Sprachförderung

Zwei Fachkräfte nehmen derzeit an diesem Qualifizierungsangebot: „Nachhaltiger Beginn Kinder 1-3 Jahre“ vom Landratsamt teil. Zwei weitere möchten im September 2014 damit beginnen.

### Vorlesepatenschaft

Jeden Donnerstagvormittag besucht uns Frau Kamolz-Gsänger und liest den Kindern in der Bibliothek Geschichten, Märchen und Bilderbücher vor.

## **g. Arbeiten in Projekten**

Im Kinderhaus Abenteuerland hat jedes Kind ein Recht auf die Teilnahme an Projekten. Die Fachkräfte behalten den Überblick über eine Schautafel. Dort wird jeweils im aktuellen Kindergartenjahr vermerkt, welche Themen das Kind in Projekten erarbeitet hat.

Die meisten Themen richten sich nach den Interessen der Kinder. Die Fachkräfte beobachten und dokumentieren die Stärken / Ideen der Kinder und greifen diese auf. Zum Beispiel: Gestalten eines Heilpflanzenlexikons, die Eisenbahn, Detektive, Flugzeuge, „Das kleine Gespenst“, eine Geschichte erfinden und dazu ein Bilderbuch gestalten, Insekten, mehrere Theateraufführungen, Kunst mit Hundertwasser, Plastiken mit wertlosem Material, „Wasserflöhe“ unsere Jüngsten experimentieren mit Wasser ... usw.

Es aber gibt auch Projekte, die von den Fachkräften vorgegeben und mit den Kindern durchgeführt werden. Diese sind häufig in ein Programm eingebunden und mit Projektgeldern oder zur Verfügung gestelltem Material verbunden.

Derzeit finden mehrere langfristige Projekte, die mindestens ein Jahr andauern, statt:

#### Haus der kleinen Forscher

Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und unterstützt von der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentrum, McKinsey & Company, der Siemens Stiftung und der Dietmar Hopp Stiftung.

Ziel ist es, spielerisch die Begeisterung drei- bis sechsjähriger Mädchen und Jungen für naturwissenschaftliche und technische Phänomene zu fördern. Dazu bildet die Stiftung Erzieherinnen in Workshops fort und stellt Arbeitsmaterialien zur Verfügung. Derzeit nehmen drei Erzieherinnen an den Fortbildungsmaßnahmen teil.

Im Kinderhaus wurde 2011 ein Labor eingerichtet, in dem die Kinder an zwei Tagen in der Woche, in Begleitung einer Fachkraft, „frei“ experimentieren können. An einem Tag in der Woche wird ein Projekt angeboten. In den nächsten 6 Monaten sind folgende drei Projekte angedacht: „Schall und Schwingungen“, „Insekten“ und eine „Tüftlerwerkstatt für Elektronikschrott“. Alle Themen wurden über die Interessen der Kinder ausgewählt.

#### EnBW- Energiekiste

In Verbindung mit dem Förderprogramm der Stiftung Kinderland „Naturwissenschaftlich-technische Modellprojekte in Kindergärten“ und dem Verein „Kinderlabor e.V.“ wurde die EnBW-Energiekiste als neues Bildungsangebot für Kindergärten geschaffen. Seit Mai 2011 ist das Kinderhaus Abenteuerland in Besitz einer EnBW-Energiekiste, die kostenlos als Leihgabe zur Verfügung gestellt wird. Sie enthält 40 Versuche zum Thema Energie und das Material für bis zu sechs Kinder. Zuvor bekamen zwei Erzieherinnen vom Kinderhaus Abenteuerland eine Einführungsschulung.

Die Versuche sind in mehrere Untergruppen gegliedert:

1. Energie hat viele Formen (z.B. Wärme durch Reibung, Strom, die Sonne,...)
2. Elektrische Energie (z.B. Elektronen, Strom, Elektromagnet, Elektromotor,...)
3. Energie clever nutzen (z.B. Windrad, Wasserrad, Solarzellen, Wärmeisolierung,...)

Dieses Projekt wurde schon mehrmals durchgeführt und soll in diesem Jahr an die elektronikinteressierten Kinder anknüpfen.

#### Gartenland in Kinderhand

Kinder lieben es, die Welt zu entdecken. Der direkte Kontakt zur Natur vermittelt Kindern dabei wertvolles Wissen über biologische Vorgänge, heimische Nutz- und Wildpflanzen und gesunde Ernährung. Das Programm „Gartenland in Kinderhand“ ermöglichte dem Kinderhaus Abenteuerland, gemeinsam mit den Kindern, einen ei-

genen Kräuter- und Gemüsegarten, sowie Beerensträucher anzulegen und zu pflegen. Dazu wurden im Garten sechs Hochbeete gebaut und bepflanzt. Die Kinder werden von zwei Fachkräften begleitet und lernen, wo Lebensmittel herkommen, wie sie angebaut werden und welche Pflege die Pflanzen in den unterschiedlichen Wachstumsstadien brauchen. Für dieses Programm wurden sowohl Kinder mit Vorerfahrungen aus dem familiären Umfeld ausgewählt, die Freude an der Gartenarbeit haben, als auch Kinder, die im Elternhaus ohne eigenen Garten aufwachsen. Insgesamt nehmen acht Kinder daran teil.

Projektbeginn war im Kindergartenjahr 2012/13 und endet in 2014.

Gefördert wird dieses Projekt von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg und der Gemeinde Bingen.

### „Nauss“ - Projekt

Die Erzieherinnen haben beobachtet, dass die Kinder im Herbst sehr nach draußen (auf schwäbisch: „nauss“) gedrängt haben und Interesse an der Natur, deren Abläufe und Bedingungen gezeigt hatten. Deshalb wurde beschlossen, ein Projekt durchzuführen, das vorwiegend draußen stattfindet. 16 Kindern im Alter von 4 bis 5 Jahren sind mit zwei Fachkräften ein ganzes Jahr, alle 14 Tage, bei jeder Witterung vormittags draußen.

Dabei erforschen die Kinder unterschiedliche Ziele, wie z.B. den Wald Richtung Egelfingen, das Biotop beim Storchennest oder einfach eine Wiese in der nahen Umgebung. Schlechtes Wetter gibt es dabei nicht. Sogar bei Regen ziehen die Kinder mit Gummistiefeln und Regenkleidung los. Die anfänglichen Berührungsängste der Kinder haben sich schnell gelegt und sie sind richtige „Nauss-Spezialisten“ geworden. Sie entscheiden selber, wo und was sie spielen möchten und suchen sich dazu Schätze aus der Natur.

Die Erzieherinnen begleiten die Kinder mit ihrem Wissen beim Kennenlernen der Natur und vermitteln dabei Wissen über die Tiere, Insekten und Pflanzen, sowie Wetterphänomene.

### „Faustlos-Programm“

Das Kinderhaus Abenteuerland nimmt schon seit mehreren Jahren am „Faustlos-Programm“ teil. Es wurde vom Heidelberger Präventionszentrum (HPZ) und dem Bündnis für Kinder entwickelt.

Ziel ist es, die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder zu fördern, um so frühzeitig und effektiv gegen Gewalt vorzubeugen.

Folgende Themen werden mit den Kindern erarbeitet:

1. Empathieförderung: (Gefühle erkennen, benennen und sich in andere hineinversetzen können, Mitgefühl zeigen)
2. Impulskontrolle: (Problemlösungsverfahren und soziale Verhaltensweisen z.B. teilen, abwechseln,...)
3. Umgang mit Ärger und Wut: (lernen sich zu beruhigen, Gefühle sozial angemessen zum Ausdruck bringen)

Dieses Projekt wird regelmäßig mit den älteren Kindern ab 5 Jahre durchgeführt.

## **h. Erziehungspartnerschaft mit Eltern**

Eine frühere Zielsetzung „Kinder- und Familienzentrum“ wurde vorerst zurückgestellt, um nach der Fusion von Kinderhaus Hitzkofen und Kindergarten Bingen pädagogischen und konzeptionellen Gedanken in der Arbeit mit den Kindern mehr Raum zu geben.

Trotzdem nimmt die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern einen hohen Stellenwert ein. Die Eltern dürfen den ganzen Tag im Kinderhaus verbringen und die Fachkräfte bei der Arbeit mit den Kindern beobachten und begleiten. Dieses Angebot wird hauptsächlich von neuen Familien genutzt.

Es wurde mit den Eltern ein Raum renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet, in dem sich diese in ungezwungener Runde treffen und austauschen können.

Die Fachkräfte führen mit den Eltern mehrere Gespräche (Aufnahme-, Wohlfühl- und Entwicklungsgespräche) und tauschen sich dabei über die Entwicklung des Kindes aus.

Alle zwei Jahre werden die Eltern anonym befragt, wie zufrieden sie mit der Arbeit im Kinderhaus sind. Die Ergebnisse werden mit dem Träger, dem Elternbeirat und im Team diskutiert und fließen in die konzeptionelle Arbeit mit ein.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern im Kinderhaus wird auch dadurch deutlich, dass diese aktiv Projekte/ Angebote „von Eltern für die Kinder“ durchführen z.B.

- die Geschichte des Kreisels
  - Yoga mit Kindergartenkinder
  - Weihnachtbäckerei mit Mütter
  - Pizzabackaktion
  - Bastelaktion Luftballongesichter
  - Flötenunterricht ab 5 Jahre
- und viele mehr

Außerdem trifft sich immer montags die Krabbelgruppe mit Kindern, die noch nicht angemeldet sind, im Kinderhaus.

## **IV. Schlussbemerkungen**

Mit der Fusion des Kinderhauses Hitzkofen und des Kindergartens Bingen zum Kinderhaus Abenteuerland hat der Gemeinderat eine – auch im Nachhinein betrachtet – richtige Entscheidung getroffen. Man hat sich auf die zurückgehende Kinderzahl eingestellt, aber gleichzeitig einen größeren Schwerpunkt auf differenziertere Betreuungsformen und ausgeprägtere Bildungsinhalte gelegt. Momentan sind die zu treffenden Korrekturen allenfalls marginal und nicht mehr grundlegend.

Bingen, im März 2014

Jochen Fetzer  
Bürgermeister